

Aus dem Gemeinderat

Gemeindepräsidentin Claudia Bernasconi (CVP), Gemeindeammann Franz Gisler (SVP), Sozialvorsteherin Roswitha Jenni (CVP) und Gemeinderat Silvio Rapelli (IGG) haben anlässlich der Gemeinderatsitzung vom 11. Januar 2016 erklärt, dass sie sich für die kommunalen Neuwahlen vom 1. Mai 2016 für die Amtsdauer 2016–2020 nochmals zur Verfügung stellen. Gemeinderat Daniel Rafferty (CVP) wird seine Amtszeit auf Ende der Legislatur beenden. Ebenfalls hat die Präsidentin der Schulpflege, Gertrud Müller, dem Gemeinderat ihren Rücktritt per Ende Legislatur 2012–2016 eingereicht.

Erfreuliches Ergebnis für die Rechnung 2015

Die Rechnung 2015 weist bei Gesamtaufwendungen von Fr. 5'210'892.40 und einem Gesamtertrag von Fr. 5'855'697.01 einen Ertragsüberschuss von Fr. 644'804.70 aus. Budgetiert wurde für das Jahr 2015 ein Verlust von Fr. 530'663.–. Ausserordentliche Erträge bei den Sondersteuern, ein besseres Ergebnis bei den Nachträgen der ordentlichen Steuern und das Einhalten des Budgets auf der Aufwandseite bei den kostenintensiven Rechnungspositionen führten zu diesem guten Ergebnis. Mit diesem Erfolg kann der gesamte Bilanzfehlbetrag von knapp Fr. 600'000.– per 31.12.2015 vollständig abgeschrieben und zusätzlich noch ein Eigenkapital in der Höhe von über Fr. 60'000.– gebildet werden. Der Gemeinderat von Greppen sieht sich in seiner Finanzstrategie bestätigt. Die ordentliche Gemeindeversammlung zur Genehmigung der Rechnung 2015 findet am 19. Mai 2016 im Mehrzweckraum statt.



Vereinsbeitrag 2016

Die Grepper Vereine übernehmen wichtige soziale und kulturelle Funktionen in unserem Dorf. Deshalb werden die Dorfvereine seit einigen Jahren mit dem sogenannten Vereinsbeitrag von der Gemeinde Greppen unterstützt. Folgende Bedingungen werden dabei aber an die Unterstützung geknüpft. Der Verein/die Organisation

- hat Sitz in Greppen und der Vorstand arbeitet ehrenamtlich.
- nimmt aktiv an der Chestene-Chilbi teil (Stand oder Mithilfe im OK Chestene-Chilbi).
- organisiert mindestens einen für die Öffentlichkeit zugänglichen Anlass.
- weist nach, dass er auf die Unterstützung angewiesen ist (Eingabe Budget/Rechnung/Bilanz)

- nimmt an der jährlichen Vereinskartellsitzung teil.

Der Verein/die Organisation muss mindestens drei dieser fünf Bedingungen erfüllen. Diese Rahmenbedingungen für einen Beitrag werden den Vereinen in den nächsten Wochen schriftlich mitgeteilt. Das Gesuch um den Vereinsbeitrag 2016 ist bis spätestens 31. März 2016 unter Beilage eines Jahresprogrammes und des Jahresabschlusses mit Bilanz beim Gemeinderat Greppen einzureichen. Der Gemeinderat wird aufgrund der eingegangenen Gesuche die Beiträge festlegen (Adresse für Gesuche: Einwohnergemeinde Greppen, Seestrasse 2, 6404 Greppen).

Impressum

Die Grepper Poscht erscheint vier Mal im Jahr. Auflage: 450 Exemplare.

Layout und Druck:
Bucher Druckmedien AG, Vitznau

E-Mail: grepper.poscht@greppen.ch
Einsendeschluss: Ende Mai 2016

Korrigendum Grepper Poscht Ausgabe September 2015

Minimierung Sturzgefährdung Kleinrieden

Im Schlussbericht des Ingenieurgeologen Dr. Klaus Louis, Weggis, wird nicht der Strassengenossenschaft, sondern der Gemeinde Greppen empfohlen, die technischen Sicherungsmassnahmen (Betonunterfangen, Abdeckungsnetze, ungespannte Anker) sowie die dazwischenliegenden Hangbereiche im Rahmen eines periodischen Kontrollgangs auf Veränderungen zu prüfen.

Handänderungen seit Dezember 2015

keine

Baubewilligungen seit Dezember 2015

- Seeufermauer-Öffnung, Grundstück Nr. 143, Lohri 4. Gesuchstellerin: Suzanne Müller-Gübeli, Schweizerhausstrasse 4, 6006 Luzern. Planverfasser: Inderbitzin Naturnahe Gärten, Luzernerstrasse 96, 6043 Adligenswil.

- Planänderung: Neubau 2-Familienhaus, Grundstück Nr. 225, Chriesbaumhofstrasse 9. Gesuchsteller und Planverfasser: Baumanagement Trüssel, Bösch 63, 6331 Hünenberg.

Wasserversorgung Greppen

Einwandfreie Qualität des Trinkwassers

Die Wasserversorgung (WV) legt ihren Bericht für das Jahr 2015 vor. Das Trinkwasser erfüllt sämtliche Anforderungen. Die Lebensmittelverordnung schreibt für alle Trinkwasserversorgungen eine sogenannte Informationspflicht vor. Wer über eine Wasserversorgungsanlage Trinkwasser an Konsumenten abgibt, hat diese jährlich mindestens einmal über die Qualität des Trinkwassers zu informieren.

Hygienische Beurteilung

Das Wasser der WV Greppen wird jährlich mindestens viermal bakteriologisch und einmal chemisch durch das Labor für Lebensmittelkontrolle und Verbraucherschutz des Kantons Luzern untersucht. Das Trinkwasser der WV Greppen erfüllt die bakteriologischen und chemischen Anforderungen gemäss dem Lebensmittelgesetz.

Herkunft des Wassers

Sämtliches Trinkwasser besteht aus Grundwasser vom Grundwasserpumpwerk Riedhof und wird unbehandelt abgegeben.

Chemische Beurteilung

Gesamthärt in fH° 29.9. Nitrat mg/l 9.4

Neuer Kleidercontainer beim Gemeindehaus

Neu können Sie Ihre Kleider auch in den Container beim Gemeindehaus Greppen (Treppenseite) entsorgen. Für die gesammelten Kleider erhält die Gemeinde Greppen jeweils einen kleinen Unkostenbeitrag, den der Gemeinderat für soziale Anliegen verwenden kann.

Verantwortung für eine lebenswerte Welt

«Textilien sammeln – Ressourcen schonen»: Mit diesem Leitspruch verkörpert Contex eine Philosophie, die sich dem sorgsamem Umgang mit der Umwelt und dem Respekt gegenüber den natürlichen Rohstoffquellen verschrieben hat. Altkleidersammlungen von Contex stehen für:

- verantwortungsvolles Textilrecycling
- ökologische Nachhaltigkeit
- Schonung wertvoller Ressourcen
- Unterstützung ansässiger gemeinnütziger Organisationen
- einfaches, sauberes Entsorgen von Kleidung, Schuhen und Haushalttextilien

Information der EWS

Leuchtmittel

In den nächsten Jahren werden LED-Lampen mehr und mehr die herkömmlichen Glühbirnen ablösen. An die Watt-Angabe auf der Glühbirne haben wir uns gewöhnt. Aber mit den Energiesparlampen tauchen nun ganz andere Werte auf den Packungen auf. Man muss wissen, dass eine 11 Watt Energiesparlampe die alte 60 Watt Glühbirne ersetzt und eine 20 Watt Energiesparlampe die 100 Watt Glühbirne. Finden Sie bei uns das richtige Leuchtmittel für Ihre Bedürfnisse.

- Energiesparlampen
- Fluoreszenzlampen
- Glühlampen
- Halogenlampen
- LED-Lampen

Entsorgung

Nicht alle Leuchtmittel beinhalten dieselben Stoffe. Manche können nach der Entsorgung die Umwelt belasten. Die Leuchtmittel werden wie folgt entsorgt:

- Energiesparlampen: Sondermüll
- LED-Leuchtmittel: Sondermüll
- Leuchtstofflampen: Sondermüll

- Halogen ECO: Beinhalten keine umweltrelevanten Substanzen. Sie können Halogen ECO bedenkenlos im Hausmüll entsorgen.
- Traditionelle Glühlampen: Beinhalten keine umweltrelevanten Substanzen. Sie können traditionelle Glühlampen bedenkenlos im Hausmüll entsorgen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Elektrizitätswerk Schwyz AG
Strehlgasse 11, Postfach 145, 6431 Schwyz
info@ews.ch, 041 818 33 33

Heizungs-Check

Der Heizungs-Check ist ein Angebot des Kantons Luzern in Zusammenarbeit mit Suissetec Zentralschweiz. Er richtet sich an Eigentümerinnen und Eigentümer von Liegenschaften im Kanton Luzern. Der Heizungs-Check wird während der Heizperiode angeboten und findet im Heizungskeller oder Technikraum statt. Ein akkreditierter Installateur zeigt auf, wo in der Heizungsanlage Energiesparpotential vorhanden ist. Im Rahmen einer rund einstündigen Beratung erfahren Sie, wie Sie durch einfache Massnahmen an der Heizungssteuerung, der Wärmeverteilung und der Wärmeabgabe den Energieverbrauch senken können. Falls Ihre Heizung in absehbarer Zeit ersetzt werden muss, wird Ihnen aufgezeigt, welche Heizungssysteme sich eignen, um Ihre Liegenschaft künftig effizient und umweltschonend zu beheizen.

Nutzen eines Heizungs-Checks

- Beurteilung des aktuellen Energieverbrauchs
- Optimal eingestelltes Heizsystem
- Keine unnötigen Heizkosten
- Hinweise für technische Verbesserungsmöglichkeiten
- Tipps für einen Systemwechsel (bei Heizungen älter als 15 Jahre)

Vorgehen für Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer

1. Wählen Sie eine akkreditierte Installationsfirma in Ihrer Nähe (Die Liste finden Sie unter https://uwe.lu.ch/themen/energie/heizungs_check. Vereinbaren Sie einen Termin.
2. Lassen Sie den Check direkt an Ihrer Heizung durchführen.
3. Die Installationsfirma verrechnet Ihnen den Heizungs-Check.

Reduzierter Preis mit Flyer

Bei Vorlage des gleichnamigen Flyers kostet der Heizungs-Check nur 100 statt 300 Franken pro Liegenschaft (die Differenz übernimmt der Kanton Luzern). Das Ange-

bot gilt für Liegenschaften im Kanton Luzern und solange, bis das jährlich genehmigte Budget ausgeschöpft ist. Der Flyer liegt bei der Gemeindeverwaltung Greppen auf.

Neue Hundedatenbank AMICUS

Die Datenqualität der bisherigen Hundedatenbank ANIS erfüllte die Anforderungen für einen effizienten Vollzug nicht mehr. Deshalb hat seit dem 4. Januar 2016 die neue Hundedatenbank mit dem Namen AMICUS die bisherige ANIS-Datenbank ersetzt. Hierzu gibt es einige Neuerungen und Bemerkungen:

Wichtig:

Der erste Schritt zum Hundehalter

- Personen, welche noch nie einen Hund gehalten haben, müssen als Erstes bei der Gemeindeverwaltung ihres Wohnortes vorsprechen und sich in der AMICUS-Datenbank erfassen lassen.
- Für Personen, welche bereits einen korrekt registrierten Hund halten oder gehalten haben, entfällt die Vorsprache bei der Gemeinde, da ihre Personalien bereits in der Datenbank vorhanden sind.

1. Registrierung

In der Schweiz müssen Hunde spätestens drei Monate nach der Geburt, in jedem Fall jedoch vor der Weitergabe durch den Tierhalter, bei dem der Hund geboren wurde, gechipt werden. Die Implantierung des Mikrochips sowie die Registrierung in der AMICUS-Datenbank müssen durch einen Tierarzt erfolgen. Ist ein Hund in Ausnahmefällen bei der Übernahme noch nicht registriert, muss er innert 10 Tagen nach Übernahme zur Registrierung einem Tierarzt vorgestellt werden.

2. Adressänderung

Personendetails können in der AMICUS-Datenbank nur durch die Gemeinde mutiert werden. Der Hundehalter muss deshalb eine Adressänderung innert 10 Tagen bei der Gemeinde des neuen Wohnortes melden.

3. Besitzerwechsel

Wird ein korrekt gechipter und registrierter Hund erworben oder abgegeben, ist der Tierhalter verpflichtet, jegliche Handänderung innert 10 Tagen der Betreiberin der AMICUS-Datenbank zu melden. Mittels eigenem Login kann sich der Hundehalter dazu selbstständig auf www.amicus.ch einloggen und die Mutation erfassen. Der Tierhalter muss sowohl die Abgabe, die Übernahme, als auch den Tod eines Hundes melden.

Bevölkerungsstatistik 2015

Gemäss Statistik der Einwohnerkontrolle waren in Greppen per 31. Dezember 2015 1032 Einwohnerinnen und Einwohner angemeldet. Bei der Schweizerbevölkerung ist eine Zunahme von 10 Personen, bei der ausländischen Bevölkerung eine Abnahme von 8 Personen zu verzeichnen.

Entwicklung Wohnbevölkerung		2015	2014
Wohnbevölkerung am Jahresende		1032	1030
Davon	Schweizer/Innen	871	861
	Ausländer/Innen	161	169

Der Ausländeranteil betrug per Ende 2015 15,6 Prozent. Mit 63 Personen nimmt Deutschland die erste Stelle ein; gefolgt von Italien mit 20 Personen und Portugal mit 11 Personen.

Stimmregister

Das Stimmregister weist auf den 31. Dezember 2015 673 (31.12.2014: 657) Stimmberechtigte auf.

Zivilstandswesen

Die Einwohnerkontrolle erstellt aufgrund der Mitteilung der regionalen Zivilstandsämter jährlich eine Statistik über die einzelnen Zivilstandsfälle. Folgende Zivilstandereignisse fanden im Jahr 2015 in der Gemeinde Greppen statt:

Zivilstandereignisse	2015	2014
Geburten	10	5
Die im Jahre 2015 registrierten Geburten aus der Wohnbevölkerung teilen sich in 4 Mädchen und 6 Knaben auf.		
Todesfälle	2	7
Eheschliessungen	3	10
Eingetragene Partnerschaften	0	0
Ehescheidungen	4	5

Bürgerrechtswesen

Erhalt Grepper Bürgerrecht	4	4
----------------------------	---	---

Arbeitsamt

Im Dezember 2015 ist die Arbeitslosenzahl in der Schweiz von 3.4 auf 3.7 Prozent angestiegen. Im Kanton Luzern stieg die Arbeitslosigkeit im Dezember im Vergleich zum Vorjahresmonat um 0.2%. Der Jahresdurchschnitt der gesamten Schweiz lag 2015 bei 3.3 Prozent. Auf dem Arbeitsamt waren per 31. Dezember 2015 6 Personen (Vorjahr 13 Personen) als arbeitslos gemeldet. Die Zahlen im Detail sehen wie folgt aus:

Übersicht	2015	2014
Arbeitslos	6	13
Schweizer	4	6
Ausländer	2	7

Bauwesen

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 17 Baubewilligungen erteilt. 3 Baugesuche waren per Ende Jahr noch pendent. Die Zahlen präsentieren sich im Einzelnen wie folgt:

Tätigkeiten	2015	2014
Baugesuche eingegangen	17	16
Erteilte Baubewilligungen (Baugesuche auch aus Vorjahren)	17	20
Hängige, d.h. noch nicht bewilligte Baugesuche per 31.12.2015	3	2

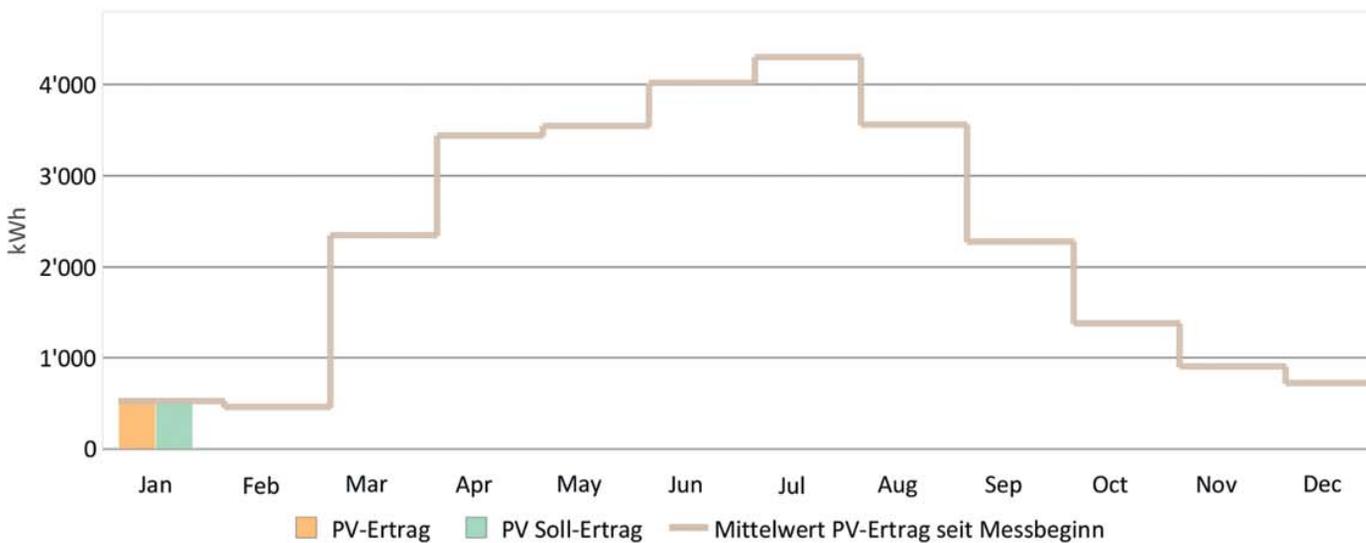
Auswertung Photovoltaik-Anlage Schulhaus Dorf



Bericht Januar 2016

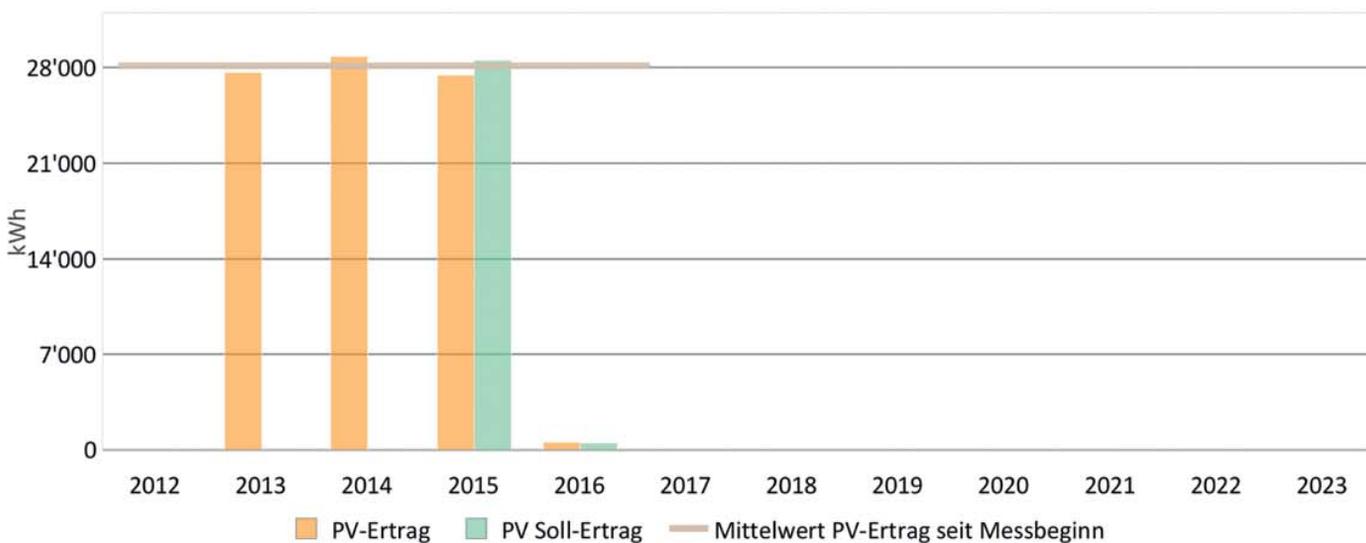
Monatswerte Ertrag

Jahr 2016	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez	total
PV-Ertrag kWh	560												560
PV Soll-Ertrag kWh	538												538
Differenz %	4												4



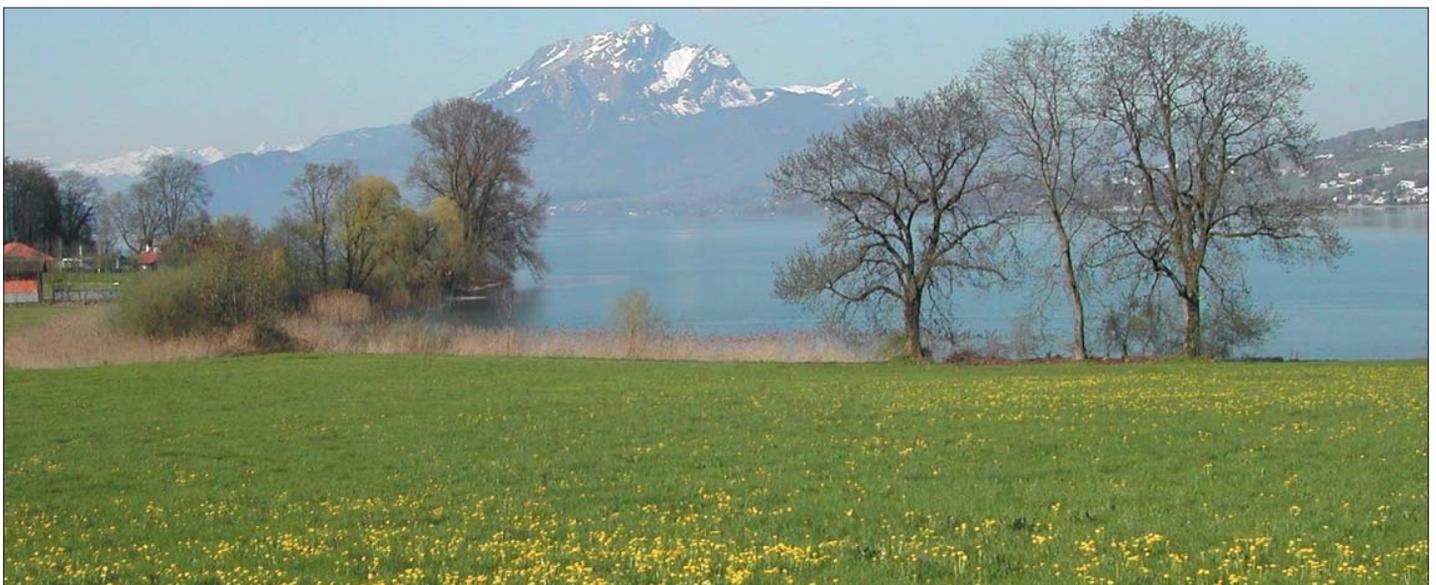
Jahreswerte Ertrag

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	total
PV-Ertrag kWh	0	27'618	28'785	27'422	560								84'385
PV Soll-Ertrag kWh				28'538	538								29'076
Differenz %				-4	4								-4



Agenda/Termine

- 10. März 2016 Senioren-Club: Mittagessen im Alterszentrum Hofmatt, Weggis
- 12. März 2016 SummsalaGym: VaKi-Turnen
- 13. März 2016 Suppentag
- 19. März 2016 Seppitag
- 23. März 2016 Club junger Eltern: «Osternäschtle» suchen im Büelwäldli
- 25. März 2016 Schulferien
- 25. März 2016 Karfreitag
- 27. März 2016 Ostern
- 28. März 2016 Ostermontag
- 11. April 2016 Schulstart
- 14. April 2016 Senioren-Club: Mittagessen im Restaurant Gässli, Greppen
- 16. April 2016 Club junger Eltern: Babysitting-Kurs für Jugendliche (ab 13 Jahren)
- 20. April 2016 Club junger Eltern: Frühlingbasteln mit Megi Betschart
- 23. April 2016 Club junger Eltern: Babysitting-Kurs für Jugendliche (ab 13 Jahren)
- 30. April 2016 Club junger Eltern: Babysitting-Kurs für Jugendliche (ab 13 Jahren)
- 01. Mai 2016 Gemeinderatswahlen
- 05. Mai 2016 Auffahrt
- 06. Mai 2016 Schulfreier Tag
- 08. Mai 2016 Ski-Club: Mai-Bummel Zürichsee
- 12. Mai 2016 Senioren-Club: Mittagessen im Restaurant Gässli, Greppen
- 15. Mai 2016 Pfingsten
- 15. Mai 2016 SVKT: Maibummel
- 16. Mai 2016 Pfingstmontag
- 18. Mai 2016 Club junger Eltern: Spielwaren Floh- und Tauschmarkt
- 19. Mai 2016 Senioren-Club: Halbtagesausflug Hergiswil
- 26. Mai 2016 Fronleichnam
- 27. Mai 2016 Schulfreier Tag
- 01. Juni 2016 SummsalaGym: Nachmittagsausflug
- 05. Juni 2016 Abstimmungssonntag und evtl. 2. Wahlgang Gemeinderat
- 08. Juni 2016 SummsalaGym: Nachmittagsausflug
- 16. Juni 2016 Senioren-Club: Sommerausflug ins Emmental



«Die gute Schule ist ein Ort, an dem mehr gelernt als gelehrt wird»

Aus der Schulleitung

Interessierte Eltern, Schulpflege und Lehrpersonen trafen sich Mitte Januar 2016 zum Themenabend «Altersdurchmisches Lernen» (AdL). Inhaltlich waren drei Schwerpunkte gesetzt.

In einem Referat zeigte Heidi Gehrig auf, in welche Richtung sich Schulen angesichts der zunehmenden Heterogenität entwickeln können. Sie machte grundsätzliche Überlegungen zum Altersdurchmischten Lernen. Sie stellte es als pädagogische Alternative zum Lernen in Jahrgangsklassen dar. «Gemäss Forschung und Erfahrung kann es eine gut begründete und praktikable Antwort auf die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler sein» (Heidi Gehrig, Edwin Achermann 2011).

Heidi Gehrig arbeitet als Dozentin an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen und am Institut Schulentwicklung und Beratung der PHSG. Sie unterrichtete während gut 30 Jahren an der Primarschule, davon während 11 Jahren als Schulleiterin. Als externe Beraterin begleitet sie die Schule Greppen bei ihrer Weiterentwicklung.

Was uns aufhorchen liess:

- Es gibt kein Entwicklungsmerkmal, das

bei allen gleichaltrigen Kindern gleich ausgeprägt ist (Largo, Schülerjahre 2009, S.63)

- Studien belegen, dass der Entwicklungsunterschied der einzelnen Kinder in einer Jahrgangsklasse bis zu drei Jahren ausmacht.
- Die Jahrgangsklasse mit ihrer scheinbaren Homogenisierung erschwert den konstruktiven Umgang mit Heterogenität und verpasst die Chancen, welche die Vielfalt für das Lernen bieten.
- In einer AdL-Klasse ist es normal, verschieden zu sein. Erfolgreiches Lernen findet nicht trotz, sondern dank der Vielfalt statt.

Was uns überzeugte:

- Die AdL-Klasse kommt einer natürlichen Lerngemeinschaft entgegen.
- Ältere Kinder sind Vorbilder und Miterzieher.
- Die Kinder können mehrmals während ihrer Schullaufbahn die Rollen wechseln.
- Es ist normal, verschieden zu sein.
- Jedes Kind lernt nach seinen Möglichkeiten.
- Die Kinder lernen gemeinsam und nachhaltig.

- Die Kinder lernen von Kindern.
- Eine flexible individuelle Verweildauer ist möglich.
- Das Altersdurchmischte Lernen in der Basisstufe findet eine Fortsetzung.

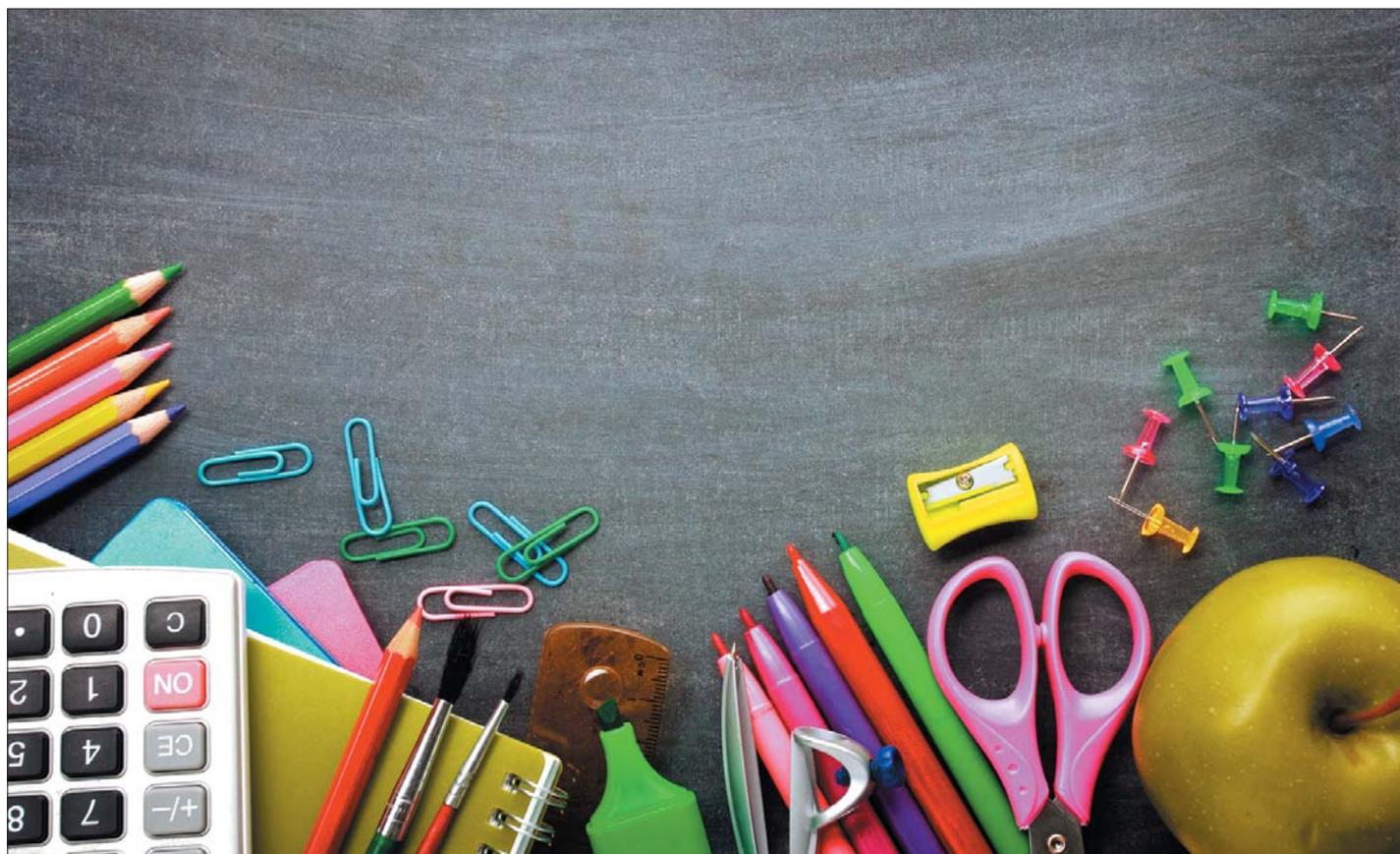
Was wir als Herausforderung mitnehmen

Was können wir vermehrt tun, damit wir in unseren Mischklassen nicht in die Falle der Jahrgangsorientierung tappen, sondern entwicklungs-, lernstands- und kompetenzorientiertes Lernen ermöglichen, fördern und unterstützen?

Mit ausgewählten Praxisbeispielen versuchten die Lehrpersonen im zweiten Teil für das AdL Bilder zu schaffen. Erwartungen, Fragen, Ängsten, Befürchtungen wurden im dritten Teil Raum gegeben. Frau Gehrig, Schulpflegemitglieder, Lehrpersonen und Schulleitung standen als Ansprechpersonen zur Verfügung. Es wurde angeregt diskutiert.

Eine nächste Gelegenheit sich mit der AdL Thematik auseinanderzusetzen bietet sich am Informationsabend vom Montag, 23. Mai 2016. Wir freuen uns, wenn Sie mit uns an der Schulentwicklung dranbleiben.

Elsbeth Strobel, Schulleiterin



Der Schule auf den Zahn gefühlt

Erstmals versuchte man über eine Rating-Konferenz, Meinungen und Beurteilungen zur Schule von den Eltern einzuholen. Der Versuch ist gut angekommen, die Teilnehmer äusserten sich durchwegs positiv.

Im Jahr 2013 wurde unsere Primarschule vom Amt für Unterricht des Kantons Luzern evaluiert. Als Folge davon wurden von der Schulleitung und vom Lehrerteam zwei Entwicklungsempfehlungen übernommen, man wollte den Austausch zur Beurteilungspraxis im Team intensivieren und die Begabungs- und Begabtenförderung wirkungsvoller umsetzen.

Mit internen Fortbildungen und pädagogischen Teamsitzungen hat sich in den letzten zwei Jahren die Lehrerschaft dem Thema «Beurteilung» gewidmet und auch ein neues Konzept zur Begabungs- und Begabtenförderung wurde ausgearbeitet und umgesetzt.

Um die Wirksamkeit dieser Massnahmen zu überprüfen, mussten jetzt Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrpersonen in einem Fragebogen Stellung beziehen. Bei den Eltern hat man aber auf eine breite Umfrage mit Auswahlantworten verzichtet und ist einen neuen Weg gegangen.

Diskussion in Kleingruppen

Stattdessen wurde eine kleine Gruppe von Eltern ausgewählt und gebeten, an einer Ratingkonferenz teilzunehmen. Im Fokus standen Eltern, von denen mehrere Kinder in verschiedenen Stufen die Schule besuchen. Nur ein Elternteil durfte teilnehmen. Vier Männer und vier Frauen trafen sich dann Ende Januar an einem Abend im Schulhaus zu dieser Konferenz. Zwar mussten sie zuerst auch einen Fragebogen ausfüllen, dieser wurde aber sofort ausgewertet und die Resultate den Teilnehmenden vorgelegt. Um allen Gelegenheit zu geben, wirklich zu Wort zu kommen, wurde

dann in zwei Vierergruppen unter Leitung einer Lehrperson über die Ergebnisse diskutiert. «Ich war erstaunt, dass andere Mütter oder Väter die Lehrpersonen ganz anders wahrnehmen als ich», stellte eine Teilnehmerin abschliessend fest und ein Vater ergänzte: «Es ist die Vielfalt der Meinungen, die mich beeindruckt hat und genau das habe ich so wertvoll gefunden.» Die Schulleiterin Elsbeth Strobel zeigte sich mit dem Ergebnis ebenfalls sehr zufrieden. «Sie haben mitgeholfen, dass wir an unserer Schule nicht stehen bleiben, sondern uns laufend entwickeln können und ganz sicher werden Ihre vorgebrachten Anliegen an unserer Schule Ernst genommen», meinte sie abschliessend zu den Teilnehmenden.

Die Ergebnisse der Ratingkonferenz werden nun an einer Teamsitzung den Unterrichtenden vorgestellt und anschliessend werden Massnahmen in die Wege geleitet.



Charlene Müller (ganz rechts), Walter Rudin (nicht auf dem Bild) und Schulleiterin Elsbeth Strobel (ganz links) leiteten die erste Ratingkonferenz der Schule Greppen.

Einsendungen an grepper.poscht@greppen.ch

Scharfe Dopingkontrolle

Wie immer wurde die Schulfasnacht ganz von den Kindern gestaltet. Das Thema dieses Jahr war «Sport» und bot allen Beteiligten viel Spass.

«Fit und zwäg» lautet das Jahresmotto der Grepper Schule und das Fasnachtsthema «Sport» passte genau dazu. Der Grepper Schülerrat hatte es aus Vorschlägen aus den Klassen ausgewählt und wie üblich blieb die ganze Organisation der Schulfasnacht ganz in Schülerhand.

Jede Klasse durfte am Freitagmorgen vor den Fasnachtsferien zwei Stände mit Spielen bereitstellen und nach einem gemeinsamen Start in der Turnhalle herrschte bald ein fröhliches Treiben in den Schulhausgängen. Wer Lust hatte, konnte mit Bällen auf das Mohrenkopfkatapult werfen, sich durch das Gruselkabinett schlängeln, Büchsen werfen oder sich im Boxing messen.

Aktive Eltern

Aber aufgepasst, am Schulhausingang wartete anschliessend die scharfe Dopingkontrolle, die jedem Fasnächtler ein Haar abzwickte. «Mir hat so gut gefallen, dass die Kleinen sich gefürchtet haben, wenn ihnen ein Haar ausgerissen wurde, mir hat das aber nichts ausgemacht. Ich war sogar dreimal dort, denn man bekam nach der Dopingkontrolle etwas zum Naschen», meinte der achtjährige Levin, der sich von den bösen Gestalten in den weissen Kitteln nicht beeindrucken liess.



Die Elterngruppe «Dopingkontrolleure» sorgte für einigen Wirbel an der Grepper Schulfasnacht.

Es war eine Gruppe maskierter Eltern, die sich als Doping-Kontrollere eingeschlichen hatten. Diese wurde dann abschliessend auch als bestes Sujet prämiert und erhielt einen besonderen Applaus. Der Auftritt von maskierten Eltern an der Grepper Schulfasnacht stellt jedes Jahr eine echte Bereicherung dar und findet bei den Kindern und Lehrpersonen viel Anerkennung.



Gutgelauntes Lehrerteam.



Natürlich darf der FC Bayern-Fan nicht fehlen.

«Eltern sollen gegenüber Kindern authentisch sein»

Referat von Daniel Niederberger

In der letzten Grepper Poscht luden der Gemeinderat und die beiden Vereine Frauenimpuls und Club junger Eltern zum Referat von Daniel Niederberger ein. Dem Aufruf folgten mehrere Eltern aus Greppen und dem nahen Küssnacht.

Da die Gemeinde Greppen seit diesem Jahr den Leistungsvertrag mit Contact erweitert und neu auch die Familienberatung im Angebot hat, stellte Herr Niederberger zu Beginn die Jugend- und Familienberatung Contact und deren Beratungsangebote vor. Die Beratungsstelle ist kostenlos, kann von allen Einwohnern genutzt werden und bietet vor allem zu den Fragen rund um Kinder, Familie und Erziehung Unterstützung.

CONTACT

Jugend- und Familienberatung
Kasernenplatz 3, Postfach 7860
6000 Luzern 7, 041 208 72 90

Falls sich der Telefonbeantworter meldet:
Sprechen Sie bitte eine Nachricht aufs
Band, wir werden Sie baldmöglichst –
meistens am selben Tag – zurückrufen.



Im eigentlichen Referat stellte Herr Niederberger das Familienklima als wichtiger Erziehungsfaktor in den Mittelpunkt. Er zeigte auf, wie die Erziehung immer stärker beeinflusst wird von den Medien. Eltern werden durch die Medien auf Präventionsangebote hingewiesen, auf Therapieformen aufmerksam gemacht und stehen dadurch unter enormem Druck, dem Ganzen zu genügen. Auch werden Hierarchien durch den demokratischen Einfluss nicht mehr gesehen und gelebt, so dass es bisweilen zu einer Hierarchieumkehrung kommen kann. Herr Niederberger appellierte daran, die gegebenen Hierarchien anzunehmen und auch zu leben, denn Kinder

stehen in der Hierarchie immer unter den Erwachsenen und benötigen diese.

Ob eine Kindheit als schön oder interessant erlebt wird, hängt stark mit dem Familienklima zusammen. Ein stetiges Schönwetter-Klima bringt den Kindern genauso wenig wie ein ewiges Kälte-Klima. Mit einem Foto unserer schönen Gemeinde Greppen zeigte Herr Niederberger auf, dass ein Mikroklima – in dem es regnet, schneit, aber auch wieder sonnig und warm sein kann – eine gute Voraussetzung für eine gelebte Kindheit sein kann.

Das Wichtigste in der Erziehung sei, dass die Eltern gegenüber den Kindern authentisch seien, betonte Herr Niederberger.

Baustart für die Wohnsiedlung Steinmatt in Greppen

Die Alfred Müller AG beginnt mit dem Bau von 38 Eigentumswohnungen in Greppen. Ab Sommer 2017 wird die Wohnsiedlung Steinmatt bezugsbereit sein.

In den letzten Tagen hat die Alfred Müller AG bereits verschiedene Vorbereitungsarbeiten auf dem gut 7600 Quadratmeter grossen Grundstück in Greppen ausgeführt. Unter anderem wird derzeit ein bestehendes Gebäude rückgebaut. In den nächsten Wochen fällt mit dem Beginn des Aushubes der eigentliche Startschuss für die Bauarbeiten der Wohnsiedlung Steinmatt, welche sich an einem Südwesthang oberhalb des Dorfkerns befindet. Die Bärer Immobilienunternehmung realisiert fünf Wohnhäuser mit 38 Eigentumswohnungen, welche ab August 2017 bezugsbereit sein werden. Die Gebäude werden sich optimal in die Hanglage einfügen und zeichnen sich durch eine schöne Architektur aus, welche durch die Cerutti Partner Architekten AG, Rothenburg, konzipiert wurde.

Erfreuliche Nachfrage

Mit der Vermarktung der Eigenheime hat die Alfred Müller AG Mitte Januar 2016 begonnen. «Die Nachfrage ist erfreulich», stellt Verwaltungsratspräsident Christoph Müller fest. «Wir konnten innerhalb weniger Wochen bereits mehrere Wohnungen verkaufen.» Die 3.5-, 4.5- und 5.5-Zimmer-Wohnungen werden alle im Minergie-Standard realisiert und profitieren von ei-

ner optimalen Besonnung, zahlreiche zusätzlich von der schönen Sicht auf den Vierwaldstättersee und in die Berge. Die Eigenheime verfügen über grosszügige Grundrisse und attraktive Aussenräume: Die Attika-Wohnungen sind mit grossen Terrassen und die Geschosswohnungen mit schönen Loggien ausgestattet. Die autofreie Umgebung der Wohnsiedlung wird naturnah und kinderfreundlich gestaltet.



Oberhalb des Grepper Dorfkerns realisiert die Alfred Müller AG die Siedlung Steinmatt. Die Nachfrage nach den Eigenheimen ist erfreulich.

Langjähriges Vorstandsmitglied verabschiedet

Landjugend Riviera

Am 30. Januar 2016 führte die Landjugend Riviera die 38. Generalversammlung durch. Diese fand in der Aula in Greppen statt. Es freute uns sehr, dass wir verschiedene Gäste und Delegationen begrüßen durften. Zuerst konnte der Hunger mit feinem Risotto und diversen Grilladen gestillt werden. Auch für den Durst wurde reichlich gesorgt. Anschliessend wurde pünktlich mit der Generalversammlung begonnen. Als kleiner Einstieg trat der Vorstand im Skidress auf, welches aktuell mit dem Besuch des Skirennens in Kitzbühel zu tun hatte. Unter der Ski-Jacke wurde dann die neue Vereinsbekleidung, eine Softgeljacke, präsentiert, welche man auch an der GV kaufen konnte. Der Vorstand stellte alle Anlässe vom vergangenen Jahr vor, wie

zum Beispiel das Minigolfen, Mongolisch essen, Gokart fahren und noch viele Anlässe mehr. Dieses Jahr fanden insgesamt 57 Anlässe statt, davon waren einige noch regionale oder schweizerische Anlässe. Highlights im Vereinsjahr sind auch immer wieder der 1.-Augustbrunch und natürlich die Rivieraparty, wo man immer auf tatkräftige Helfer zurückgreifen kann, ohne die man das Ganze nicht auf die Beine stellen könnte. Es ist schön, immer wieder neue Gesichter an den Anlässen zu sehen, welche vom Landjugendfieber angesteckt werden. Luzia Dubacher wurde als langjähriges Vorstandsmitglied mit einem grossen Dankeschön aus dem Vorstand verabschiedet. Es ist schön, wieder junge und motivierte Leute im Vorstand begrüßen zu

dürfen. Neu sind Raphael Waldis, Silvia Dubacher und Angela Imgrüth im Vorstand. Wir wünschen ihnen viel Freude im neuen Amt.



Der neue Vorstand der Landjugend Riviera.

Liebe Freunde der Landjugend

In der heutigen Zeit gibt es Vereine im Überfluss. Es existieren Sportvereine, Fanclubs, Musikgesellschaften, Naturschutzvereine, Dampferfreunde – und die Landjugend!

Warum aber soll ich gerade in der Landjugend mitmachen, wenn die Auswahl schon so riesig ist? Die Landjugend hat gegenüber vielen anderen Vereinen den Vorteil, dass sie unglaublich flexibel, unkompliziert und vielfältig ist. Es findet nicht wöchentlich ein obligatorisches Training oder eine Probe statt. Das ist doch gerade das, was viele Jugendliche heute suchen. Sie wollen frei und flexibel sein. Zudem lernt man immer wieder interessante junge Menschen kennen.

Die Landjugend ist eine Art Wunschkonzert für junge Leute. Jeder kann sich herauspicken was er will und was ihn interessiert. Aber eines haben alle diese Events gemeinsam: Man trifft immer wieder junge, einfallsreiche, fröhliche und lustige Menschen an. Durch sie wird jeder Anlass zu einem Erlebnis!



Auch in den Gemeinden Vitznau, Weggis und Greppen gibt es eine Landjugendgruppe; die Landjugend Riviera. Im Moment zählt die Landjugend Riviera ungefähr 60 Mitglieder aus allen Altersschichten und Berufsfeldern. Der Vorstand bemüht sich, alle zwei Monate ein abwechslungsreiches und spannendes Programm zusammenzustellen. Pedalofahren, Kinoabend, Ausflü-

ge, Minigolf, Gokart fahren, Pizza essen, Chlausabend und Feste sind nur ein paar Leckerbissen unserer Anlässe.

Eine Fahrgelegenheit ist immer organisiert, du brauchst nur an den Treffpunkt zu kommen. Und falls mal niemand um die abgemachte Zeit erscheint; nicht verzweifeln, der Fahrer hat bestimmt Verspätung! Also, zögere nicht und komme doch einfach mal mit wenn du Lust hast. Und keine Angst, die Landjügeler beißen nicht und du kennst bestimmt jemand. Und sonst lernen wir dich kennen oder du nimmst noch einen Kollegen oder eine Kollegin mit. Und übrigens, oft sind die Anlässe gratis oder stark verbilligt.

Willst du mehr erfahren?

Dann schau unbedingt rein unter:

www.lj-riviera.ch

www.landjugend.ch

www.rivieraparty.ch

E-mail: riviera.sz@landjugend.ch

Ein Verein, klein aber fein

Theaterlüüt Greppen

Willst du auch mal Detektiv sein, ein Verbrecher oder die schwerhörige Grossmutter? Dann bist du richtig bei den Theaterlüüt Greppen. Wir suchen dich, ob auf der Bühne, für die Kulisse, als Requisiteur oder

ganz allgemein als Helfer! Hab den Mut zu etwas Neuem! Wenn du interessiert bist, dann melde dich bei Alois Waldis unter Telefon 041 390 32 29 oder fam.waldis@bluwin.ch. Wir freuen uns auf dich.



Prima

Der Dorfladen organisiert dieses Jahr wiederum einen Ostermalwettbewerb. Jedes Kind kann im Dorfladen eine Vorlage für einen Osterhasen abholen. Diese Zeichnung kann zu Hause bemalt, beklebt und verziert werden und wird im Dorfladen bis an Ostern ausgestellt.

Oster- Malwettbewerb

Der Gewinner oder die Gewinnerin jeder Kategorie wird am Ostersonntag, 26. März 2016 bekanntgegeben. Die Vorlagen werden im Dorfladen abgegeben.



Neu, ab sofort erhältlich im Dorfladen Greppen

Frische Blumen und gebundene Sträuße vom

Bluemäzauber

...Blumen verzaubern ...

...Ihren Anlass ...

Erika Imgrüth Gersauerweg 6 6354 Vitznau 079 642 04 38

www.bluemäzauber.ch

Gerne nehmen wir auch Ihre Wünsche und Bestellungen entgegen.



Basteln zu Ostern

Mittwoch, 23. März 2016
13.30 Uhr bis ca. 15.30 Uhr
Anmeldung bis 14. März 2016
Kosten: Fr. 12.-



Geschenk von Herzen

Mittwoch, 27. April 2016
13.30 Uhr bis ca. 15.30 Uhr
Anmeldung bis 13. April 2016
Kosten: Fr. 15.-



Kreativ im Sommer

Mittwoch, 15. Juni 2016
13.30 Uhr bis ca. 15.30 Uhr
Anmeldung bis 1. Juni 2016
Kosten: Fr. 15.-

Wo:
Lohrihof 1, Greppen

Anmelden bei:
Erika Leber, Tel. 041 391 08 91

Mitbringen:
Bastelschürze oder altes Hemd